

JAHRBUCH
DES OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREINES

104. BAND



LINZ 1959

Verleger: Oberösterreichischer Musealverein, Linz, Museumstraße 14
Buchdruck: Oberösterreichischer Landesverlag, Linz, Landstraße 41
Druckstöcke: Klischeeanstalt Franz Krammer, Linz, Klammstraße 3

Inhalt.

	Seite
1. Vereinsbericht	4
2. Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich	9
(Landesmuseum 9, Landesarchiv 49, Institut für Landeskunde 64, Bundesstaatliche Studienbibliothek 64, Denkmalpflege 67, Ausgrabungen in Lauriacum-Enns 81, St. St. Florian 85, Landesverein für Höhlenkunde 88, Biologische Station Schärding 89, Sternwarte Gmunden 89, Botanische Station Hallstatt 91, Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt 92)	
3. Nachrufe	99
Erich Trinks, Alois Himmelfreundpointner, Max Priesner	
4. Beiträge zur Landeskunde:	
Alfred Marks, Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1958	105
Hans Commen da, Kaiser Franz I. besichtigt die Maximilians-Türme in Linz	125
Ludwig Rumppl, Aus der Geschichte der Linzer und Welser Apothekerfamilien Vielguth	135
Alfred Marks, Die Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums	151
Roman Moser und Alfred Mayr, Flächen- und Massenverluste der Dachsteingletscher	163
Roman Moser und Volkmar Vareschi, Die Pflanzen der Moränen des Dachsteins	181
K. H. Rechinger, Die Flora von Gmunden	201
Friedrich Morton, <i>Saussurea pygmaea</i> (Jacq.) Spr. im Dachsteingebirge	267
Friedrich Morton, Über zwei merkwürdige Eisenwerkzeuge aus der römischen Niederlassung in der Lahn (Hallstatt)	279
Friedrich Morton, Über eine römische Schnellwaage aus der Lahn bei Hallstatt	281
Friedrich Morton, Über eine unfertige römische Almglocke aus Hallstatt	283
Verzeichnis der Mitglieder	285

Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1958*).

Von

Alfred Marks.

Die Edition der oberösterreichischen Weistümer wurde im Berichtsjahr durch einen weiteren Band fortgesetzt¹⁾). Das Quellenwerk der Linzer Regesten erfuhr durch die sechste Aussendung eine Vermehrung um 15 Bände²⁾.

Die Urgeschichtsforschung ist diesmal mit einigen kleineren Arbeiten und Berichten vertreten. Karl Kromer versucht aus dem umfangreichen Fundmaterial von der großen Nekropole am Hallstätter Salzberg den sozialen Aufbau der urgeschichtlichen Bevölkerung dieses alten Siedlungsplatzes zu erschließen³⁾). Friedrich Morton und Erich Zirkel berichten über La-Tène-zeitliche Fundgegenstände aus Hallstatt⁴⁾), während Hertha Ladenbauer-Orel anlässlich des 20. Jahrestages des Baubeginnes der VOEST in Linz die Aufdeckung der ur- und frühgeschichtlichen Gräberfelder von St. Peter und Zizlau in Erinnerung bringt⁵⁾). Robert Bernhart

*) Das Verzeichnis bietet eine Übersicht der im Jahre 1958 erschienenen selbständigen Veröffentlichungen und Zeitschriftenaufsätze. Die in der Tages- und Wochenpresse abgedruckten Beiträge sind in dieser Zusammenstellung nicht enthalten. Für das Jahr 1957 siehe A. Marks, Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1957. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines, Bd. 103 (Linz 1958), S. 109—124.

¹⁾ Oberösterreichische Weistümer. T. 3. Im Auftr. d. Akad. d. Wiss. u. des Oberösterreichischen Landesarchivs nach Vorarbeiten v. Rudolf Büttner, hrsg. von Herta Eberstaller, Fritz Eheim (Österreichische Weistümer, Bd. 14), Graz, Köln 1958. XI, 583 S.

²⁾ Linzer Regesten. BIIA, Bd. 21—23, bearb. v. H. Awecker; BVI, Bd. 4 und 5, bearb. v. E. Hillbrand, H. Kühnel u. a.; CIIIG, Bd. 1, 2, bearb. v. W. Szavert; CIIIH, Bd. 1—3, bearb. von G. Wacha; DIII, bearb. von G. Wacha; Die Linzer Vororte (Urfahr, Pöstlingberg), Bd. 12—15, bearb. v. F. X. Bohdanowicz. Linz 1958. (Maschinschrift vervielf.).

³⁾ K. Kromer, Gedanken über den sozialen Aufbau der Bevölkerung auf dem Salzberg bei Hallstatt, Oberösterreich. Archaeologia Austriaca, H. 24 (Wien 1958), S. 39—58.

⁴⁾ F. Morton Spätlatènerkeramik aus Hallstatt, Oberösterreich. Ebenda, S. 35—38. — E. Zirkel, Petrographische Untersuchung eines Mühlsteines von der Dammwiese ober Hallstatt. Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 40 (Hallstatt 1957). 2 S. (Maschinschr. vervielf.).

⁵⁾ H. Ladenbauer-Orel, Auf historischem Boden. Zum 20. Jahrestag des Baubeginnes der VOEST. Die VOEST, Werkzeitung d. Ver. Österr. Eisen- u. Stahlwerke Linz, Jg. 7 (Linz 1958), H. 2, S. 22—23.

bemüht sich, die Ergebnisse der oberösterreichischen Pfahlbauforschung in Form einer frei erfundenen, am Nordbecken des Attersees spielenden Erzählung weiteren Kreisen näherzubringen⁶⁾. Josef Reitinger berichtet über aktuelle Grabungs- und Fundbergungsunternehmen des oö. Landesmuseums⁷⁾). Derselbe gibt außerdem in einer ausführlichen Abhandlung die wissenschaftliche Auswertung von frühbronzezeitlichem Material aus den Fundorten Linz — Reisetbauer und St. Florian am Inn⁸⁾.

Auf dem Gebiet der römischen Archäologie sei zunächst auf die Berichte über die laufenden oder bereits abgeschlossenen Grabungsunternehmen in Lauriacum, Schlögen und Linz hingewiesen⁹⁾). Hans Deringer veröffentlichte im Rahmen seiner „Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum“ zwei Fundbeschreibungen¹⁰⁾), und Gilbert Trathnigg lieferte eine ausführliche Beschreibung der nachweisbaren Reste des Römerwalles von Ovilava-Wels sowie einen kurzen Bericht über römische Funde¹¹⁾). Friedrich Morton publizierte eine Reiterfibel und verfaßte einen übersichtlichen Artikel über die Römersiedlung in Hallstatt¹²⁾). Rudolf Noll verdanken wir einen vollständigen Katalog der römischen Siedlungen und Straßen auf dem Gebiet von Oberösterreich mit allen bisher bekannt-

⁶⁾ R. Bernhart, In einem steinzeitlichen Pfahlbaudorf am Attersee. Oberösterreich, Jg. 8. (Linz 1958), H. 1/2, S. 56—61.

⁷⁾ J. Reitinger, Zur Moorleiche aus Windischgarsten. — Frühbronzezeitliche Siedlungsreste aus St. Florian am Inn. — Ein frühbronzezeitliches Gräberfeld aus Holzleithen, Gde. Hörsching. — Zwei karolingische Skelettgräber aus Katzbach, Gde. Urfahr. Nachrichtenblatt f. die österr. Ur- und Frühgeschichtsforschung, Jg. 7 (Wien 1958), S. 8—13 (Maschinschr. vervielf.). — Einen kurzen Überblick über eigene Grabungsarbeiten (Lauriacum und Rudelsdorf) gibt auch A. Kloiber, Ausgrabungen in Oberösterreich. Österr. Zeitschrift f. Kunst u. Denkmalpflege, Jg. 12 (Wien 1958), S. 111—112.

⁸⁾ J. Reitinger, Linz — Reisetbauer und St. Florian am Inn. Ein Beitrag zur frühen Bronzezeit Oberösterreichs. Archaeologia Austriaca, H. 23 (Wien 1958), S. 1—50.

⁹⁾ W. Jenny, A. Kloiber u. H. Veters, Die Ausgrabungen in Lauriacum — Enns 1957. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 103 (Linz 1958), S. 81—84. — Dieselben, Die Ausgrabungen 1957 in Lauriacum — Enns. Pro Austria Romana, Jg. 8 (Wien 1958), S. 1—3 (Maschinschr. vervielf.). — L. Edhart, Die Grabungen 1957 in Schlögen. Ebenda S. 3—5. — P. Karnitsch, Die Kastellgrabungen in Linz 1954—1957. I. Grabungen 1954—1956 auf dem Bauplatz des Landestheaters, II. Grabung 1957: Lessingstraße 5. Ebenda S. 10—12.

¹⁰⁾ H. Deringer, Ein römisches Steingewicht aus dem Ennser Museum. — Römische Goldmünzen. (Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum, Nr. 2 u. 3), Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (Linz 1958), S. 51—53 und 125—132.

¹¹⁾ G. Trathnigg, Der Römerwall in Wels. Österr. Zeitschrift f. Kunst u. Denkmalpflege, Jg. 12 (Wien 1958), S. 92—101. — Derselbe, Welser Funde. Pro Austria Romana, Jg. 8 (Wien 1958), S. 20—21 (Maschinschr. vervielf.).

¹²⁾ F. Morton, Eine römische Reiterfibel aus Hallstatt. Germania, Anzeiger der Römisch-Germ. Kommission des Deutschen Archäol. Inst., Jg. 36 (Berlin 1958), S. 158. — Derselbe, Rom am Fuße des Dachsteins. Die Pyramide, Jg. 6 (Innsbruck 1958), S. 57—60.

gewordenen Fund- und Literaturnachrichten¹³⁾). Nolls gründliche Arbeit bietet die erste ausführliche, nach dem Stande der neuesten Forschung bearbeitete Zusammenfassung unseres Wissens über das römische Oberösterreich. Ein interessantes historisches Problem der österreichischen Römerforschung behandelte Gerhard Winkler in seiner Dissertation¹⁴⁾. Der Bericht von Hermann Vettters über frühchristliche und frühmittelalterliche Funde auf dem Georgenberg bei Micheldorf betrifft zeitlich z. T. das Gebiet der mittelalterlichen Archäologie¹⁵⁾.

Auf dem Gebiet des Bibliotheks- und des Museumswesens sei zunächst die Arbeit Kurt Holters genannt, die dem Problemkreis der Evangelienhandschrift des sogenannten Codex Millenarius (Stift Kremsmünster) gewidmet ist¹⁶⁾. In gründlicher systematischer Forschungsarbeit konnte Heinrich Ludwig Werneck die aus dem Innviertel stammende, von der Bibliothek des oö. Landesmuseums im Jahre 1949 erworbene deutsche Kräuterbuch-Handschrift als Werk des Dr. Johannes Hartlieb aus der Zeit um 1435/1450 identifizieren und mit entsprechenden Erläuterungen veröffentlichen¹⁷⁾. Alfred Marks wies in einem kurzen Überblick auf die an der Bibliothek des oö. Landesmuseums in Vergangenheit und Gegenwart geleistete landeskundliche Dokumentationsarbeit hin¹⁸⁾. Die oö. Handelskammer veröffentlichte ein Zuwachsverzeichnis ihrer Bibliothek¹⁹⁾, während vom oö. Zentralkatalog in einem Zweijahresverzeichnis die Neuerwerbungen der Linzer wissenschaftlichen Bibliotheken aus den Jahren 1956 und 1957 in fachlicher Gruppierung vorgelegt wurden²⁰⁾.

¹³⁾ R. Noll, Römische Siedlungen und Straßen im Limesgebiet zwischen Inn und Enns (Oberösterreich). (Der Römische Limes in Österreich, H. 21.) Wien 1958. 112 S., 1 Karte.

¹⁴⁾ G. Winkler, Die Reichsbeamten von Norikum und ihr Personal bis zum Ende der römischen Herrschaft. Phil. Diss. Univ. Wien 1958. 231 Bl., 1. Taf. (Maschinschr.)

¹⁵⁾ H. Vettters, Frühchristliche und frühmittelalterliche Funde auf dem Georgenberg bei Micheldorf, OÖ. Österr. Zeitschrift f. Kunst u. Denkmalpflege, Jg. 12 (Wien 1958), S. 112.

¹⁶⁾ K. Holter, Der Problemkreis des Codex Millenarius von Kremsmünster. Mitteilungen d. Gesellsch. f. vergleichende Kunstdforschung in Wien, Jg. 10 (Wien 1958), Nr. 4, S. 41—44.

¹⁷⁾ H. L. Werneck, Kräuterbuch des Johannes Hartlieb. Eine deutsche Handschrift um 1435/1450 aus dem Innviertel. Ostbairische Grenzmarken, Jg. 2 (Passau 1958), S. 71—124.

¹⁸⁾ A. Marks, Landeskundliche Dokumentation an der Bibliothek des Oberösterreichischen Landesmuseums, Linz. Biblos, Jg. 7 (Wien 1958), S. 197—198.

¹⁹⁾ Kammer der gewerblichen Wirtschaft f. Oberösterreich. Bücherzuwachsverzeichnis der Kammerbibliothek, Jänner 1957 bis Dezember 1957. Linz 1958. 78 S (Maschinschr. vervielf.).

Das Jahr 1958, das vom Oberösterreichischen Musealverein und Landesmuseum als Jubiläumsjahr des 125jährigen Bestandes durch eine große Ausstellung im Landesmuseum und eine am Gedenktage (19. Nov.) im Steinernen Saal des Landhauses veranstaltete Festakademie gewürdigt wurde, fand im Schrifttum entsprechenden Niederschlag²¹⁾). Der Oberösterreichische Musealverein gab zum Jubiläum außerdem einen reich illustrierten, wissenschaftlich bearbeiteten Gesamtkatalog der umfangreichen und bedeutenden Sammlung mittelalterlicher Bildwerke des öö. Landesmuseums heraus²²⁾). Die Neue Galerie der Stadt Linz veröffentlichte aus Anlaß ihres zehnjährigen Bestandes²³⁾ ein geschmackvoll bebildertes Verzeichnis ihrer Schausammlung²⁴⁾). Anni Lind beschrieb in einem illustrierten Aufsatz einen Rundgang durch das Vöcklabrucker Heimathaus²⁵⁾), und Josef Zeitlinger würdigte die Aufstellung des Sensenhammers im Heimathaus von Steyr²⁶⁾.

Das Arbeitsgebiet der heraldischen Forschung in Oberösterreich hat Herbert Erich Baumert durch seine mit zahlreichen Farbtafeln ausgestattete Untersuchung über unsere Stadt- und Marktwappen

²⁰⁾ Zuwachsverzeichnis der öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in Linz (1. Jänner 1956 — 31. Dezember 1957). Hrsg. vom Amt d. öö. Landesregierung — Zentralkatalog d. wissenschaftlichen Bibliotheken im Lande Oberösterreich. Linz 1958. 189 S.

²¹⁾ E. Neweklowsky, Die Schiffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau. Sonderausstellung, ÖÖ. Landesmuseum, 22. Mai bis Oktober 1958. (Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums. 34.) Linz 1958. 31 S., 8 Bl. Abb. — Derselbe, Die Schiffahrtsausstellung im Oberösterreichischen Landesmuseum. Blätter f. Technikgeschichte, H. 20 (Wien 1958), S. 110—112. — 125 Jahre ÖÖ. Musealverein. Technikgeschichtliche Großausstellung im Landesmuseum: W. Freh, Wie die Schiffahrtsausstellung entstand; E. Neweklowsky, Was die Ausstellung gezeigt hat; E. Straßmayr, Die Festfeier im Landhaus. Oberösterr. Kulturerbericht, F. 25 (Linz 1958). — E. Straßmayr, 125 Jahre Oberösterreichischer Musealverein. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 103 (Linz 1958), S. 103—107. — 125 Jahre Oberösterreichisches Landesmuseum. Festnummer der Zeitschrift „Heimatland“, November 1958. Enthält: E. Straßmayr, 125 Jahre Wissenschaftspflege im Linzer Landesmuseum, S. 82—84; Das Landesmuseum heute: Schatzkammer der Heimat — Pflegestätte der Wissenschaft, S. 85—88.

²²⁾ Otfried Kastner u. Benno Ulm, Mittelalterliche Bildwerke im Oberösterreichischen Landesmuseum. Im Auftrag des Oberösterr. Musealvereines bearbeitet. Mit Aufnahmen von Max Eiersebner unter Mitw. von Alois Killingseder. Linz 1958. 68 S., 60 Bl. Abb.

²³⁾ Walter Kasten, Zehn Jahre Neue Galerie Linz. Christliche Kunstblätter, Jg. 96, H. 4 (Linz 1958), S. 29.

²⁴⁾ W. Kasten, Neue Galerie der Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Katalog der Schausammlung. Linz 1958. 47 S., X Taf., 75 S. Abb.

²⁵⁾ A. Lind, Besuch im Heimathaus Vöcklabruck. Heimatland 1958 (Linz 1958), S. 12—14.

²⁶⁾ J. Zeitlinger, Der Sensenhammer im Steyrer Heimathaus. Oberösterr. Kulturerbericht 1958, Folge 4.

um einen wichtigen Baustein bereichert²⁷⁾). Das Werk von Hans-Jörg Kellner beleuchtet im Zusammenhang mit der Geschichte der niederbayerischen Münzstätten Landshut, Straubing und Passau auch die Geschicke der einstigen Prägestätten Braunau und Neuburg a. I. und verzeichnet deren bisher bekanntgewordene Münzprägungen²⁸⁾.

Zahlreiche Beiträge hat wieder die biographische Forschung aufzuweisen. Josef Sokoll bietet in einer kleinen Abhandlung Ergänzungen und Berichtungen zu der von H. Wurm im Jahre 1955 veröffentlichten Familiengeschichte der Jörger von Tollet²⁹⁾. Josef Lenzenweger würdigt in einem biographischen Werk ausführlich Persönlichkeit und Lebenswerk des seligen Abtes Berthold von Garsten († 1142)³⁰⁾, während Severin Leidinger in einem Beitrag des mit dem Kloster Lambach engverbundenen heiligen Bischofs Adalbero gedenkt³¹⁾.

In die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts führt uns Harry Kühnel mit seiner biographischen Skizze über den in Linz geborenen, später in Krems als Pfarrer tätigen und dort verstorbenen Magister Muerbuczel³²⁾. Helmut Slaby und Arnold Huttmann beschäftigen sich mit dem Leben zweier Persönlichkeiten, die in der Landeshauptstadt während der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts in öffentlichen Stellungen tätig waren³³⁾. Mit der Geschichte von Linz und der evangelischen Landschaftsschule in den ersten beiden Jahrzehnten des 17. Jahrhunderts aufs engste verbunden ist der berühmte Astronom Johannes Kepler, dessen Leben und Werk Arthur Fischer-Colbrie in einer Skizze würdigt³⁴⁾.

²⁷⁾ H. E. Baumert, Die Wappen der Städte und Märkte Oberösterreichs. (Schriftenreihe des Institutes f. Landeskunde von Oberösterreich. 10.) Linz 1958. 90 S., 19 Taf., 1 Karte.

²⁸⁾ H. Kellner, Die Münzen der niederbayerischen Münzstätten. Die herzoglich-bayerischen Münzstätten Landshut, Straubing und Braunau, das Hochstift Passau, die Grafen von Sinzendorf und von Sprinzenstein, die österreichische Münzstätte Neuburg am Inn. (Bayerische Münzkataloge. 2.) Grünwald b. München 1958. 150 S.

²⁹⁾ J. Sokoll, Die Jörger von Tollet. Ergänzungen und Berichtigungen. Adler, Zeitschr. f. Genealogie u. Heraldik, Bd. 4 (XVIII) (Wien 1958), S. 199—200.

³⁰⁾ J. Lenzenweger, Berthold, Abt von Garsten, † 1142. (Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs. 5.) Linz 1958. XVI, 304 S.

³¹⁾ S. Leidinger, Der heilige Adalbero, Bischof von Würzburg. St. Adalbero-Kalender 1959 (Neukirchen b. Lambach 1958), S. 31—36.

³²⁾ H. Kühnel, Magister Peter Muerbuczel von Linz. Historisches Jahrbuch d. Stadt Linz 1958 (Linz 1958), S. 377—381.

³³⁾ H. Slaby, Magister Georg Claminus und sein Freundeskreis. Ebenda S. 73—139. (Calaminus war 1576—1595 Lehrer an der evang. Landschaftsschule in Linz). — A. Huttmann, Ein flandrischer Arzt des 16. Jahrhunderts in Siebenbürgen und Österreich. Ebenda S. 47—72. (Betrifft den in den Jahren 1555—1581 als Landschaftsarzt in Linz tätigen Dr. Martinus Stopius.)

³⁴⁾ A. Fischer-Colbrie, Johannes Kepler. Heimatland 1958, S. 18—19.

Heinrich Koller und Maria Habacher behandeln in Aufsätzen zwei Vertreter des Linzer Geisteslebens im ausgehenden 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts³⁵⁾), während A. Fischer-Colbrie dem Lebensweg des bedeutenden oberösterreichischen Dichters Michael Denis nachgeht³⁶⁾). Eine reiche Ernte hat auch diesmal wieder die Stifter-Forschung aufzuweisen, die seit Jahren in dem Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich in Linz ihren Mittelpunkt hat³⁷⁾). Zum 100. Geburtstag

³⁵⁾ H. Koller, Josef Valentin Eybel als Historiker. Historisches Jahrbuch d. Stadt Linz 1958, S. 249—264. — M. Habacher, P. Bernhard Wagner OSB, Professor für Kirchengeschichte am Lyzeum in Linz. Ein Beitrag zur Geschichte des Zensurwesens. Ebenda S. 265—298.

³⁶⁾ A. Fischer-Colbrie, Michael Denis. Heimatland 1958, S. 42—43.

³⁷⁾ K. Bardachzi, Unveröffentlichte Porträts aus dem engeren Heimat- und Ideenkreis Adalbert Stifters. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg. 7 (Graz 1958), S. 33—35. — F. Braun, Gespräch über Stifters Mappe meines Urgroßvaters. (Schriftenreihe des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich. 11.) Graz 1958. 28 S. — J. Buchowiecki, Unveröffentlichtes von und über Adalbert Stifter. Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg. 7, S. 35—37 (betr. einen unveröffentl. Brief Stifters vom 27. 1. 1858 und ein Urteil des Dichters Zedlitz über Stifter vom Jahre 1843). — Derselbe, Albumblatt (eigentlich Stammbuchblatt). Ebenda S. 79—80 (betr. die Eintragung Stifters in einem Stammbuch d. Gräfin Wimpffen i. J. 1836). — Derselbe, Zwei unbekannte Briefe Stifters. Ebenda S. 76—79. — M. Enzinger, Ein unbekannter Aufsatz Adalbert Stifters „Über Kopfrednern“. Anzeiger d. Österr. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Kl., Jg. 94 (Wien 1958), S. 124—147. — F. Fink, Unbekanntes von Adalbert Stifter. Ad.-Stifter-Inst. d. Landes Oberösterr., Vierteljahrsschrift, Jg. 7, S. 87—90 (betr. Briefe von u. an Stifter u. ein Aufsatzmanuskript). — K. Gerlach, Stifter und die Schulreform. Ebenda S. 49—54. — O. Jungmair, Ein Bruchstück aus Stifters Erzählung „Die Pechbrenner“. Ebenda S. 73—76. — Derselbe, Eine unbekannte Buchwidmung Adalbert Stifters. Ebenda S. 37—39. — Derselbe, Adalbert Stifters Linzer Jahre. Ein Kalendarium. (Schriftenreihe des Ad.-Stifter-Inst. d. Landes Oberösterreich. 7.) Graz u. Wien 1958. 360 S. — Derselbe, Adalbert Stifters Linzer Wohnung. (Schriftenreihe des Ad.-Stifter-Inst. des Landes Oberösterr. 10.) Graz u. Wien 1958. 34 S. — Derselbe, Ein unbekanntes Lichtbild Adalbert Stifters. Ad.-Stifter-Inst., Vierteljahrsschrift, S. 91—92. — H. Lange, „Der beschriebene Tännling“ von Adalbert Stifter und seine illustrative Begleitung durch Margret Bilger. Ebenda S. 27—32. — A. Markus, Neue Zeugnisse über Stifters Tod. Ebenda S. 64—72. — J. Müller, „Adalbert Stifter“. Weltbild und Dichtung. Halle a. d. S. 1957. 210 S. — G. v. Petrikovits, Zu Adalbert Stifters Frühwerk „Julius“. Vierteljahrsschrift, S. 55—64. — U. Roedl, Adalbert Stifter. Geschichte seines Lebens. 2., neubearb. Aufl. Bern 1958. 398 S. — H. Rokyta, Amalia Maria Mohaups Geburtsort Kojetin in Mähren. Vierteljahrsschrift, S. 81—82. — Derselbe, Friedrich Schwarzenberg und Emilie von Binzer. „Der letzte Landsknecht“ und „Die Comtesse“. Ein Beitrag zum literarischen Empire auf böhmischen Schlössern. Ebenda S. 82—87. — H. Schadner, Adalbert Stifter. Eine charakterologische Skizze. Ebenda S. 5—27. — F. Schaffranke, Adalbert Stifter im Spiegel der Tonkunst. Jahresbericht der Bundesrealschule Linz, Schuljahr 1957/58 (Linz 1958), S. 6—8. — A. Schiffkorn, Der 90. Todestag Adalbert Stifters im Spiegel der Institutsarbeit. Vierteljahrsschrift, S. 1—5. — K. Vancsa, Stifter im Zwielicht. Ein Forschungsbericht. Ebenda S. 92—105. — Bibliographische Hinweise auf die Stifterliteratur, aus der hier nur eine

des berühmten Heimatsohnes Karl Auer von Welsbach veranstaltete das Technische Museum Wien eine Sonderausstellung³⁸⁾), und Kurt Peters gedachte seiner in einer Rede³⁹⁾.

Seine Erinnerungen an den Neuseelandforscher Andreas Reischek legte Edmund Guggenberger in einem anschaulich gestalteten Erlebnisbericht nieder⁴⁰⁾). Anlässlich des 10. Todestages widmete Maria von Peteani dem mit Bad Ischl auf besondere Weise verbundenen Meister Franz Lehár ein warmes Gedenken⁴¹⁾). Johannes Unfried entwarf ein Lebens- und Schaffensbild des in Linz lebenden Böhmerwäldler Komponisten Isidor Stögbauer und würdigte die pädagogische und kompositorische Tätigkeit von Prof. Robert Schollum⁴²⁾). Alois Mitterhauser und Anton Lang erinnerten an die Lehrer-Musiker Josef Fux (gest. 1955) und Prof. Hans Haybäck (gest. 1933)⁴³⁾. A. Lang veröffentlichte außerdem eine wenig bekannte Episode aus dem Leben Anton Bruckners und zeigte in einem Beitrag die Beziehungen Franz Schuberts zu Oberösterreich auf⁴⁴⁾.

Walter Kasten, Herbert Lange, Wilhelm Jenny, Hanns Gottschalk und Fritz Novotny beleuchteten die Künstlerpersönlichkeiten Alfred Kubin, Herbert Dimmel, Rudolf Wernicke und Franz Zülow in Aufsätzen und in einer kleinen Monographie⁴⁵⁾). Arthur Fischer-Colbrie zeichnete in treffender Charakteristik das Persönlichkeitsbild der beliebten Linzer

Auswahl geboten werden kann, finden sich in der Vierteljahrsschrift des Adalbert-Stifter-Institutes auf S. 40—47 und 106—110.

³⁸⁾ R. Niederhuemer, Sonderausstellung Carl Auer von Welsbach im Technischen Museum in Wien. Blätter f. Technikgeschichte, H. 20 (Wien 1958), S. 35—41.

³⁹⁾ K. Peters, Carl Freiherr Auer von Welsbach. Zum Gedenken anlässlich des 100. Geburtstages. Gedenkrede vom 16. Okt. 1958. Ebenda S. 25—34.

⁴⁰⁾ E. Guggenberger, Meine Erinnerungen an Andreas Reischek. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 103 (Linz 1958), S. 125—129.

⁴¹⁾ M. v. Peteani, 1948, 24. Okt. 1958. Franz Lehár zum Gedenken. Wien 1958. 13. Bl. (Auch in englischer Ausgabe erschienen.)

⁴²⁾ J. Unfried, Isidor Stögbauer. Zum 75. Geburtstag des sudetendeutschen Komponisten. Oberösterr. Kulturbericht 1958, Folge 18 (enthält ein vollständiges Werkverzeichnis). — Derselbe, Professor Robert Schollum. Ebenda, Folge 21.

⁴³⁾ A. Mitterhauser, Josef Fux und die Zither. Oberösterreich, Jg. 8 (Linz 1958), H. 1/2, S. 63—64. — A. Lang, Der letzte Akkord. Prof. Hans Haybäck zum Gedenken anlässlich seines Sterbetages am 7. Juli 1933. Heimatland 1958, S. 56.

⁴⁴⁾ A. Lang, Zwei Frauen um Anton Bruckner. Ebenda S. 10—11. — Derselbe, Franz Schubert musiziert in Oberösterreich. Ebenda S. 94—96.

⁴⁵⁾ W. Kasten, Alfred Kubin — sein Leben und Werk. Lenzinger Zellwolle-Zeitung, Jg. 4 (Lenzing 1958), H. 12, S. 16. — H. Lange, Herbert Dimmel. Jahrbuch d. Innviertler Künstlergilde 1958 (Mattighofen 1958), S. 13—17. — W. Jenny, Rudolf Wernicke. Zum sechzigsten Geburtstag des Künstlers am 6. Oktober 1958. Oberösterreichischer Kulturbericht 1958, Folge 19. — H. Gottschalk, Ein Blatt für Rudolf Wernicke. Zum 60. Geburtstag des Deuters des menschlichen Antlitzes. Heimatland 1958, S. 76—77. —

Schriftstellerin Maria von Peteani⁴⁶⁾), während Hanns Gottschalk die Wesenszüge des dichterischen Schaffens von Herbert Lange (Linz) im Umriß aufzeigte⁴⁷⁾.

Um Wissenschaft und Heimatforschung verdiente Männer unserer Heimat wie DDr. Eduard Kriegbaum, Museumsdirektor Hofrat Doktor Johann Oberleitner, Lehrer Hermann Affenzeller, Josef Lang und der durch seine religiösen Volksschriften weithin bekannte und als Priester beliebte P. Alois Bogsrucker fanden in Nachrufen wohlverdiente Würdigung⁴⁸⁾. Eduard Straßmayr charakterisierte in einer Artikelreihe bedeutende historische Persönlichkeiten⁴⁹⁾.

Bevor wir uns den Bearbeitungen auf den verschiedenen Teilgebieten der Landesgeschichte zuwenden, sei hier noch der Hinweis auf einige Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Landschaftskunde und -beschreibung sowie der geographischen Forschung gestattet⁵⁰⁾. In diesem Zusammenhang sei auch das großangelegte, prachtvoll illustrierte waldgeschichtliche Werk von Felix von Hornstein (Orsenhausen, Württemberg) erwähnt, das in einer erweiterten Ausgabe vorliegt und auch das oberösterreichische Alpenvorland berücksichtigt⁵¹⁾.

F. Novotny, Franz Zülow. Hrsg. vom Kulturamt d. Stadt Linz. Wien, München 1958, 20 S., 36 S. Abb.

⁴⁶⁾ A-Fischer-Colbrie, Maria von Peteani. Oberösterr. Kulturbericht 1958, Folge 3.

⁴⁷⁾ H. Gottschalk, Profil des Dichters Herbert Lange. Heimatland 1958, S. 96.

⁴⁸⁾ F. Pfeffer, DDr. Eduard Kriegbaum †. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (Linz 1958), S. 124. — A. Schiffkorn, Am Grabe Eduard Kriegbaums. Ein Nachruf. Oberösterr. Kulturbericht 1958, Folge 22. — W. Jenny, Johann Oberleitner †. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 103 (Linz 1958), S. 97—101, und Oberösterr. Kulturbericht 1958, Folge 1. — F. Pfeffer, Hermann Affenzeller †. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (Linz 1958), S. 60. — O. Wutzel, Josef Lang zum Gedenken. Oberösterr. Kulturbericht 1958, Folge 6. — F. Platzer, Er diente Kirche und Volk. Jahrbuch f. die Katholiken des Bistums Linz 1959 (Linz 1958), S. 62—70.

⁴⁹⁾ E. Straßmayr, Gedenktrage. Heimatland 1958, S. 32, 91. (Behandelt: Franz Sekker, Ignaz Gruber, Franz Schnopfthagen, Koloman Felner, Augustin Reslhuber, Johann Michael Vogl, Martin Einfalt, Franz Maria Doppelbauer.)

⁵⁰⁾ F. Lipp, Die unbekannten Seen des Salzkammergutes. Oberösterreich, Jg. 8 (Linz 1958), H. 1/2, S. 2—13. — H. Kohl, Das Almtal, Beispiel einer Natur- und Erholungslandschaft. Heimatland 1958, S. 53—55. — E. Koller, Reizende Wildnis. Kaltenbachwildnis am Fuß des Traunsteins. Ebenda S. 50—52. — O. Puchta, Die Seenlandschaft im oberen Innviertel. Ebenda S. 58—59. — S. Wallner, Die Spitzmauer. Zum 100. Jahrestag der ersten Besteigung. Ebenda S. 60—61. — H. Jahn, Salzburg und das Salzkammergut. (Reise-Abc.) Linz 1958, 110 S., 4. Bl. Abb., 1 Plan. — Th. Brieger, Der Dachstein. Seine Höhlen und seine Seilbahn. Hallstätter See und Gosausee. (Illustrierter Führer.) Wels, Wunsiedel, Zürich 1958. 50 S., 8 Bl. Abb., 2 Kt. — H. Kohl, Unbekannte Altmoränen in der südwestlichen Traun-Enns-Platte. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien, Bd. 100 (Wien 1958), S. 131—143.

⁵¹⁾ F. v. Hornstein, Wald und Mensch. Theorie und Praxis der Waldgeschichte. Unters. und dargest. am Beispiel des Alpenvorlandes Deutschlands, Österreichs und der Schweiz. 2., durchges. u. erw. Aufl. Ravensburg 1958. XVI, 283 S.

Im Zusammenhang mit der Herausgabe der ersten Lieferung des Oberösterreichischen Heimatlasses (20 Kartenblätter), zu der ein Erläuterungsband erschien⁵²⁾, veröffentlichte Franz Pfeffer eine umfassende Arbeit zur Geschichte der Landeseinheit Oberösterreichs, in der er besonders die schwierigen und teilweise umstrittenen Fragen der mittelalterlichen Territorialgeschichte unseres Landes unter Heranziehung bisher nicht oder wenig beachteter Gesichtspunkte und Quellen aufzuhellen versucht⁵³⁾. Kurt Wimmer befaßte sich in seiner der Geschichte des liberal-politischen Vereines in Oberösterreich gewidmeten Dissertation mit einem interessanten Thema aus der politischen Geschichte von Linz und Oberösterreich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts⁵⁴⁾.

Wertvolle Beiträge zur oberösterreichischen Verfassungs- und Wirtschaftsgeschichte stellen die Grazer Doktorarbeiten von Eva Maria Dunin, Gertrud Dirngraber und Gustav Gerlich dar⁵⁵⁾.

Auf dem Gebiet der Wirtschaftsgeschichte sind vor allem einige Dissertationen über Fragen der industriellen Struktur des Landes und aktuelle wirtschaftliche bzw. agrarwirtschaftliche Probleme des Mühlviertels zu nennen⁵⁶⁾. Viktor Hack behandelte in seiner Dissertation eine

⁵²⁾ Atlas von Oberösterreich. Erläuterungsband zur 1. Lieferung (Kartenblätter 1—20). Hrsg. vom Inst. f. Landeskunde von Oberösterreich. Schriftl.: F. Pfeffer. (Veröffentlichungen zum Atlas von Oberösterreich [ÖÖ. Heimatatlas], Bd. 4.) Linz 1958. 172 S.

⁵³⁾ F. Pfeffer, Das Land ob der Enns. Zur Geschichte der Landeseinheit Oberösterreichs. Mit 22 Übersichtskarten. (Veröffentlichungen zum Atlas von Oberösterreich [ÖÖ. Heimatatlas], Bd. 3.) Linz 1958. 318 S.

⁵⁴⁾ K. Wimmer, Der Liberal-politische Verein für Oberösterreich in Linz (1869 bis 1909). Ein Beitrag zur Geschichte des Liberalismus in Alt-Österreich. Phil. Diss. Univ. Graz 1958. 299 gez. Bl. (Maschinschr.).

⁵⁵⁾ E. M. Dunin, Die Herrschaft Wartenburg (ÖÖ.) unter den Polheimern. Phil. Diss. Univ. Graz 1958. XI, 144, 4 Bl. (Maschinschr.) — G. Dirngraber, Die Herrschaft Klaus (ÖÖ.) 1512—1761. Phil. Diss. Univ. Graz 1958. XXII, 261 Bl., VII Bl. Abb., 1 Kt. (Maschinschr.) — G. Gerlich, Die Grundentlastung in Oberösterreich in den Jahren 1848—1856 unter besonderer Berücksichtigung der Herrschaft Greinburg. Phil. Diss. Univ. Graz 1958. 256 Bl., 1 Kt., Taf. 258—259, 5 Bl. (Maschinschr.).

⁵⁶⁾ F. Lettner, Die Industriestandorte in Oberösterreich. Ein Beitrag zur Darstellung der Industrialisierung Oberösterreichs. Staatswiss. Diss. Univ. Wien 1958. 67, 169 S., 1 Kt. (Maschinschr.) — I. Effenberg, Die Wirtschaftslandschaft des Mühlviertels. Staatswissenschaftliche Diss. Univ. Wien 1958. II, 204 Bl., 2 Kt. (Maschinschr.) — I. Magor, Der Wirtschaftsaufbau des Mühlviertels — unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung und Stärkung der klein- und mittelbetrieblichen Struktur des Gebietes. Diss. Hochsch. f. Welt-handel Wien 1958. V. 163 Bl. (Maschinschr.) — F. Handlbauer, Dorfuntersuchung Waldburg. Eine bäuerliche Mühlviertler Gemeinde im Umbruch mit zwangsweiser Anpassung an die moderne Wirtschaftsentwicklung. Diss. Hochsch. f. Bodenkultur Wien 1958. 261 Bl., 1 Kt. (Maschinschr.) — Nachzutragen ist hier auch die Untersuchung von K. Knoblehar, Die oberösterreichische Industrie. Standort, Entwicklung und Leistung. (Wiener geographische Schriften. 2.) Wien 1957, 56 S., S., 1 Kt.

entscheidende Phase in der Entwicklung der heimischen Messerindustrie⁵⁷⁾, und Otto Wöber schenkte uns eine wirtschafts- und kulturgeschichtlich aufschlußreiche Studie zur Geschichte des Tabakanbaues in Oberösterreich⁵⁸⁾. Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung des Großbetriebes Lenzing seit dem zweiten Weltkrieg bietet eine in vier Heften erschienene Publikation⁵⁹⁾.

Auf dem Forschungsgebiet der Verkehrsgeschichte beschäftigten sich Ferdinand Tremel mit dem Verkehr über den Pötschenpaß im Zeitraum zwischen zirka 1650 bis 1750 und Ernst Popp mit der ältesten österreichischen Postkraftwagenlinie, die vor 50 Jahren zwischen Linz und Eferding zuerst befahren wurde⁶⁰⁾). Franz Aschauer gedachte der 90jährigen Kronprinz-Rudolfs- und der 100jährigen Kaiserin-Elisabeth-Westbahn-Linie, während Josef Otto Slezak einen Nachruf auf die in jüngster Vergangenheit aufgelassene Salzkammergut-Lokalbahn verfaßte⁶¹⁾). Beiträge zur Geschichte der Schifffahrt auf der oberen Donau lieferten Franz Fillitz und Ernst Neweklowsky⁶²⁾). Zu dem amtlichen Straßenverzeichnis der oö. Landesbaudirektion erschien im Berichtsjahr ein Nachtrag⁶³⁾.

⁵⁷⁾ V. Hack, Die oberösterreichische Messerindustrie. Vom Handwerk zur Industrie. Wirtschaftswiss. Diss. Univ. Innsbruck 1958. VI, 253 Bl., 3 Taf. (Maschinschr.)

⁵⁸⁾ O. Wöber, Geschichte des Tabakanbaues in Oberösterreich. Oberösterreich, Jg. 8 (Linz 1958), H. 1/2, S. 67—70.

⁵⁹⁾ Der Kampf um Lenzing. T. 1—4. Wien 1953—1957. 36, 30, 38, 31 S.

⁶⁰⁾ F. Tremel, Der Verkehr über den Pötschenpaß von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (Linz 1958), S. 113—123. — E. Popp, 50 Jahre Postkraftwagenverkehr Linz—Eferding. Die erste Postkraftwagenlinie im heutigen Österreich. Ebenda S. 57—59.

⁶¹⁾ F. Aschauer, Zwei oberösterreichische Eisenbahngedenktage. 90 Jahre Kronprinz-Rudolfs-Bahn, 100 Jahre Kaiserin-Elisabeth-Bahn. Oberösterr. Kulturbericht 1958, Folge 14. — J. O. Slezak, Von Salzburg nach Bad Ischl. Geschichte und Probleme der Salzkammergut-Lokalbahn. Wien 1958. 20 S.

⁶²⁾ F. Fillitz, Donauschifffahrt vom Einst zum Jetzt. Die VOEST, Werkzeitung der Vereinigten Österr. Eisen- u. Stahlwerke, Linz, Jg. 7, H. 1, S. 26—29, H. 2, S. 24—25, H. 3, S. 26—27. — E. Neweklowsky, Die Schifffahrt auf der oberen Donau und ihren Nebenflüssen. Deutsches Museum. Abhandlungen und Berichte, Jg. 26 (München 1958), H. 3, S. 1—54. — Derselbe, Die alpinen Nebenflüsse der oberen Donau als Schifffahrtswege. Jahrbuch des Österr. Alpenvereines, Bd. 83 (Innsbruck 1958), S. 127—137. — Derselbe, Tiroler Erinnerungen an die oberösterreichische Schifffahrt. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (Linz 1958), S. 54—56. — Derselbe, Die alte Donauschifffahrt — wie sie nicht gewesen ist. Oberösterr. Kulturbericht 1958, Folge 3. — Derselbe, Der Einbaumfund von Überackern. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (1958), S. 133—134. — Derselbe, Die Schopper im Donautal. Heimatland 1958, S. 22—23.

⁶³⁾ Die Straßen Oberösterreichs. T. 1 u. 2, 3. Nachtrag 1958. Hrsg. vom Amte d. oö. Landesregierung, Landesbaudirektion. Linz 1958. 49 u. 77 S.

Zur Geschichte des Schulwesens in Oberösterreich erschienen aufschlußreiche Untersuchungen aus der Feder von Heinrich Ferihumer, Hermann Schardinger und Josef Fröhler⁶⁴⁾). Der Christliche Landeslehrerverein gedachte seines 60jährigen Bestandes in einer illustrierten Festschrift⁶⁵⁾), und Josef Schönecker widmete die erste Folge der Heimathefte von Taufkirchen a. d. Pram der neugebauten Hauptschule⁶⁶⁾.

In dem kulturgeschichtlich interessanten Beitrag von Franz Xaver Bohdanowicz kommt das Gesundheitswesen vergangener Jahrhunderte zu Worte⁶⁷⁾.

Eberhard Marckhogg verdanken wir eine übersichtliche, aus den schriftlichen und archäologischen Quellen geschöpfte Darstellung der frühesten Kirchengeschichte unserer Diözese⁶⁸⁾). Aufschluß über die Kirchenorganisation und das religiöse Leben der Gegenwart geben die im Diözesan-Jahrbuch veröffentlichte Chronik und der Personalschematismus⁶⁹⁾). An dieser Stelle sei auch der im Berichtsjahr erschienene 5. Band des Werkes „Osterreichs Gnadenstätten in Kult und Brauch“ genannt, mit dem uns Gustav Gugitz einen „Dehio der Wallfahrtsorte“ geschenkt hat⁷⁰⁾.

Auf dem Gebiet der Literatur sind außer den bereits an anderer Stelle genannten Arbeiten zum Leben und Schaffen Adalbert Stifters⁷¹⁾ und dem vom Kulturamt der Stadt Linz herausgegebenen Dichter-Almanach⁷²⁾ die mit Kurzbiographien und bibliographischen Verzeich-

⁶⁴⁾ H. Ferihumer, Das niedere Schulwesen im Zeitalter Maria Theresias und Josephs II. Mit Berücksichtigung oberösterreichischer Verhältnisse. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (1958), S. 21—38. — H. Schardinger, Die Direktoren, Professoren und Maturanten am Linzer humanistischen Gymnasium von 1849 (1851) bis 1873. 107. Jahresbericht des Bundesgymnasiums in Linz, Schuljahr 1957/1958 (Linz 1958), S. 3—53. — J. Fröhler, Das Schuldrama der Jesuiten in Steyr. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (1958), S. 81—96.

⁶⁵⁾ 60 Jahre Christlicher Landeslehrerverein für Oberösterreich 1898—1958. Linz 1958. 122 S.

⁶⁶⁾ Taufkirchen/Pram. Heimathefte. Folge 1: Unsere Hauptschule in der Dorfgemeinschaft. Von J. Schönecker. Taufkirchen a. d. Pr. 1958. 63 S.

⁶⁷⁾ F. X. Bohdanowicz, Pestfriedhöfe in Oberösterreich. Heimatland 1958, S. 6—8.

⁶⁸⁾ E. Marckhogg, Die Frühzeit des Christentums auf dem Boden unserer Diözese. Jahrbuch f. die Katholiken des Bistums Linz 1959 (Linz 1958), S. 30—54.

⁶⁹⁾ Ein Jahr Kirchengeschichte in Welt und Heimat. In der Heimat. Ebenda S. 75—119. — Schematismus des geistlichen Personalstandes der Diözese Linz. Stand: 15. Juli 1958. Ebenda S. 120—163. — Personal-Schematismus der Diözese Linz für das Jahr 1958. Mit Stand vom 1. Februar. Linz 1958. 1 Taf., 455 S.

⁷⁰⁾ G. Gugitz, Österreichs Gnadenstätten in Kult und Brauch. Ein topographisches Handbuch zur religiösen Volkskunde. Bd. 5: Oberösterreich und Salzburg. Wien 1958. 256 S.

⁷¹⁾ Siehe Anmerkung Nr. 37.

⁷²⁾ Stillere Heimat 1958. Herausgeber: Kulturamt der Stadt Linz. Linz 1958. 260 S.

nissen versehenen Auswahl-Editionen von Werken unserer heimischen Dichter Johann Beer (geb. 1655 in St. Georgen i. A.), Adalbert Stifter, Michael Denis, Enrica von Handel-Mazzetti, Hermann von Gilm und Franz Stelzhamer zu erwähnen⁷³⁾). Helmuth Huemer behandelt in seiner der Volksbuchliteratur gewidmeten Abhandlung ein kulturhistorisch interessantes Thema⁷⁴⁾.

An der Spitze der Neuerscheinungen zur Kunstgeschichte sei das neubearbeitete Dehio-Handbuch genannt⁷⁵⁾). In einer Gemeinschaftsarbeit wurden die Ergebnisse der archäologisch-kunsthistorischen Forschungen an dem alten Kirchlein St. Michael ob Rauhenödt veröffentlicht⁷⁶⁾). Pankraz Stollenmayer befaßte sich in zwei Arbeiten mit den kunstgeschichtlichen und liturgischen Problemen des Kremsmünsterer Tassilo-Kelches⁷⁷⁾), Kurt Holter veröffentlichte kostbare Proben der romanischen Buchmalerei aus den Handschriften-schätzen oberösterreichischer

⁷³⁾ Johann Beer: Das Narrenspital sowie Jucundi Jucundissimi wunderliche Lebensbeschreibung. Mit einem Essay „Zum Verständnis der Werke“ und einer Bibliographie neu hrsg. von Richard Alewyn. (Rowohlt's Klassiker der Literatur und d. Wissenschaft.) Hamburg 1957. 155 S. — Adalbert Stifter: Ich gebe den Schmerz nicht her . . . Eingeleitet und ausgewählt von Alois Großschopf. („Das österr. Wort“, Stiasny-Bücherei, Bd. 6.) Graz u. Wien 1957. 125 S. — Michael Denis: Im schweigenden Tale des Mondes. Eingel. u. ausgew. von Arthur Fischer-Colbrie. („Das österr. Wort“, Stiasny-Bücherei, Bd. 38.) Graz u. Wien 1958. 127 S. — Enrica v. Handel-Mazzetti: Ein groß Ding ist die Liebe. Magna res est caritas. Eingel. u. ausgew. von Kurt Vancsa. („Das österreichische Wort“, Bd. 25.) Graz u. Wien 1958. 127 S. — Hermann von Gilm: Aus bergkristallener Schale. Eingel. u. ausgew. von Alois Großschopf. („Das österr. Wort“, Bd. 24.) Graz u. Wien 1958. 127 S. — Franz Stelzhamer: Der Teufelsbeschwörer. Eingel. u. ausgew. von Hans Commenda. („Das österr. Wort“, Bd. 20.) Graz und Wien 1958. 127 S.

⁷⁴⁾ H. Huemer, Studien zur Volksbuchliteratur Österreichs. Mit besonderer Berücksichtigung des Landes ob der Enns. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (1958), S. 1—20.

⁷⁵⁾ E. Hainisch, Die Kunstdenkmäler Österreichs. Oberösterreich. Neubearb. von K. Woisetschläger. Mit Beiträgen von J. Schmidt und B. Uml. 3., neubearb. Aufl. (Dehio-Handbuch: Die Kunstdenkmäler Österreichs.) Wien 1958. 400 S., 9 S. Karten.

⁷⁶⁾ Archäologisch-kunsthistorische Forschungen an der Filialkirche St. Michael ob Rauhenödt, Bezirk Freistadt. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 103 (Linz 1958), S. 131—189. Enthält die Beiträge: N. Wibiral, Denkmalpflege, S. 131—137, L. Eckhart, Grabungsbericht, S. 138—150; B. Uml., Grabungsergebnisse, S. 150—178, E. Beninger, Die Keramikfunde aus der Filialkirche St. Michael, S. 178—183, Ä. Kloiber, Über mehrere menschliche Schädel aus Oberrauhenödt, S. 183—189. — Einen kurzen Bericht über die Ergebnisse dieser Untersuchung bietet J. Reitinger, Eine vor- oder frühromanische Holzkirche in Oberrauhenödt (Gde. Grünbach, Bez. Freistadt) in: Nachrichtenblatt f. die österr. Ur- und Frühgeschichtsforschung, Jg. 7 (Wien 1958). S. 13—14 (Maschinschr. vervielf.).

⁷⁷⁾ P. Stollenmayer, Der Tassilokelch im Stift Kremsmünster. Heimatland 1958, S. 26—27. — Derselbe, Zur Thematik des Tassilokelches. Alte und moderne Kunst, Jg. 3 (Wien 1958), H. 7/8, S. 2—5.

Klöster⁷⁸⁾), und Norbert Wibiral berichtete über die bedeutsame Entdeckung romanischer Fresken im Stift Lambach⁷⁹⁾). Die Dissertation von Gudrun Rotter bietet im Rahmen einer räumlich weiter ausgreifenden Untersuchung wichtiges Vergleichsmaterial zur Geschichte des barocken Altarbaues in Oberösterreich⁸⁰⁾.

In die Barockzeit führen uns auch Walter Luger und Viktor Trautwein mit den Untersuchungen über das Lambacher Stiftsportal und die Zwergengärten der Klöster Lambach und Gleink⁸¹⁾). Bruno Grimschitz schenkte uns eine prachtvoll bebilderte Monographie über den Linzer Baumeister Johann Michael Prunner (1669—1739)⁸²⁾. Grimschitz verfaßte auch den Text zu einem Bildbändchen der Langewiesche-Bücherei, das die oberösterreichischen Klöster St. Florian, Wilhering und Kremsmünster behandelt⁸³⁾. Außerdem erschien der Führer durch das Stift St. Florian von Franz Linniger in 3. Auflage⁸⁴⁾), und in der Reihe der Kleinen Kunstmünder des Verlages Schnell & Steiner, München, kamen die von Altmann Kellner und Josef Perndl verfaßten illustrierten Heftchen über das Stift Kremsmünster und die Wallfahrtskirche von Christkindl heraus⁸⁵⁾). Karl Bardachzi und Josef Moosbauer behandelten die Stiftskirche von Wilhering und die Kloster- und Marktkirche von Waldhausen⁸⁶⁾.

⁷⁸⁾ Holter, Graphische Kunst der Romanik aus alten Klöstern Oberösterreichs. Oberösterreich, Jg. 8, H. 1/2, S. 36—42.

⁷⁹⁾ N. Wibiral, Freilegung weiterer romanischer Fresken in Lambach. Christliche Kunstblätter, Jg. 96 (Linz 1958), H. 1, S. 14.

⁸⁰⁾ G. Rotter, Die Entwicklung des österreichischen Altarbaues im 17. Jahrhundert. (Mit Beschränkung auf Nieder- und Oberösterreich, Steiermark und Salzburg.) Phil. Diss. Univ. Wien 1957. 285 Bl. (Maschinschr.)

⁸¹⁾ W. Luger, Jakob Auer und das Lambacher Stiftsportal. Tiroler Heimatblätter, Jg. 33 (Innsbruck 1958), S. 119—122. — Derselbe, Der Lambacher Zwergengarten. Heimatland 1958 (Linz 1958), S. 24. — V. Trautwein, Der Zwergengarten in Gleink. 75. Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Steyr, Schulj. 1957/1958 (Steyr 1958), S. 7—20.

⁸²⁾ B. Grimschitz, Johann Michael Prunner. Hrsg. vom Kulturamt der Stadt Linz. Wien 1958. 101 S., 96 S. Abb. Eine erweiterte Neuauflage des Werkes ist in Vorbereitung.

⁸³⁾ Derselbe, St. Florian, Wilhering, Kremsmünster. Aufnahmen von H. Schmidt-Glassner. (Langewiesche-Bücherei) Königstein i. T. 1958. 48 S.

⁸⁴⁾ F. Linniger, Führer durch das Chorherrnstift St. Florian. 3. Aufl. St. Florian 1958. 56 S.

⁸⁵⁾ A. Kellner, Stift Kremsmünster, Benediktinerabtei in Oberösterreich. (Kleine Kunstmünder des Verl. Schnell & Steiner, Nr. 650.) München u. Zürich 1957. 15 S. — J. Perndl, Christkindl, Stadt Steyr, Oberösterreich. (Kleine Kunstmünder des Verl. Schnell & Steiner, Nr. 683.) München u. Zürich 1958. 15 S.

⁸⁶⁾ K. Bardachzi, Die Stiftskirche von Wilhering in Oberösterreich. Alte und moderne Kunst, Jg. 3 (Wien 1958), H. 5, S. 19—22. — J. Moosbauer, Die Klosterkirche in Waldhausen im Strudengau, ÖÖ. Heimatland 1958 (Linz 1958), S. 36—39. — Derselbe, Die neurestaurierte Pfarrkirche in Waldhausen. Ebenda S. 2—4.

Josef Perndl erarbeitete die Baugeschichte der Seminarkirche in Linz, Georg Grüll erbrachte archivalische Belege zur Entstehung des Hochaltares der Kirche von Rechberg in der ehemaligen Herrschaft Windhaag b. Perg und Otto Götzinger beschäftigte sich im Zusammenhang mit der von ihm durchgeführten Restaurierung mit dem einstigen Freskenschmuck des Vöcklabrucker Wappenturmes⁸⁷⁾.

Das reich illustrierte Werk von Heinrich Schwarz, das die künstlerische Entdeckung Salzburgs und des Salzkammergutes im 19. Jahrhundert zum Gegenstand hat und im Rahmen dieses Themas auch die künstlerische Landschaftsdarstellung im Bereich des oberösterreichischen Salzkammergutes in Wort und Bild behandelt, erschien in einer erweiterten Neuauflage⁸⁸⁾. Dokumentationen modernen Kunstschaffens in Oberösterreich beschreiben Otto Wutzel, O. Blaha, J. G. Engelhardt, Franz Xaver M. Lugmayer und Johannes Würtz in Aufsätzen⁸⁹⁾, während Rudolf Walter Litschel die Tätigkeit der verdienten Bildhauerin und Restauratorin Klothilde Rauch (Altmünster) würdigt⁹⁰⁾.

Auf dem Gebiet der Theatergeschichte ist das Werk von Heinrich Wimmer zu nennen, das in gründlicher Bearbeitung Personal und Spielplan des Linzer Landestheaters seit 1803 darbietet⁹¹⁾. Das Landestheater gibt in einem illustrierten Heft Rechenschaft über die Spielzeit 1957/58 und kündigt die Aufführungen der nächsten Saison an⁹²⁾.

⁸⁷⁾ J. Perndl, Die Seminarkirche in Linz. Ein Abriß ihrer Baugeschichte (1718 bis 1725). Christliche Kunstblätter, Jg. 96 (Linz 1958), H. 1, S. 1—7. — G. Grüll, Der Hochaltar in Rechberg. Ebenda, H. 2, S. 14—17. — O. Götzinger, Der Wappenturm Maximilians I. zu Vöcklabruck. Lenzinger Zellwolle-Zeitung, Jg. 4 (Lenzing 1958), H. 12, S. 9—12.

⁸⁸⁾ H. Schwarz, Salzburg und das Salzkammergut. Die künstlerische Entdeckung der Stadt und d. Landschaft im XIX. Jahrhundert. 3., erw. Aufl. Wien, München 1958. 70 S., 200 S. Abb.

⁸⁹⁾ O. Wutzel, Die neuen Fresken in Engelszell. Christl. Kunstblätter, Jg. 96 (1958), S. 19—20. — O. Blaha, Die Glasgemälde der Bindermichl-Kirche in Linz. Ebenda S. 20—22. — J. G. Engelhardt, Oberösterreichische Künstler formen Stahl und Silber. Heimatland 1958, S. 39—40. — F. X. M. Lugmayer, Das Stahlkreuz des Christlichen Landeslehrervereines. Ebenda S. 52. — J. Würtz, Ludus Diana. Zu Rudolf Steinbüchl's Gobelins im Kleinen Haus des Linzer Landestheaters. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (1958), S. 39—50.

⁹⁰⁾ R. W. Litschel, Kunst als menschliche Verpflichtung aufgefaßt. Die Bildhauerin und Restauratorin Klothilde Rauch und ihre Werkstätte. Oberösterreich, Jg. 8 (1958), H. 1/2, S. 43—48.

⁹¹⁾ H. Wimmer, Das Linzer Landestheater 1803—1958. (Schriftenreihe des Inst. für Landeskunde von Oberösterreich, Bd. 11.) Linz 1958. 204 S.

⁹²⁾ Sie sahen, Sie hörten 1957/58, Sie sehen, Sie hören 1958/59. Rückblick und Vorschau. Hrsg. vom Landestheater Linz. Für den Inh. verantw. B. Lürgen, Linz 1958. 32 Bl.

In der Linzer Theaterzeitung werden außer allgemeinen Aufsätzen regelmäßig auch Einführungen und Besprechungen zu den aufgeführten Stücken geboten^{93).}

An der Spitze der Darstellungen im Bereich der Ortsgeschichte seien die Arbeiten zur Linzer Stadt und die besprochen. In einem Heftchen hat Fritz Berger die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und historischen Daten über die Landeshauptstadt zusammengestellt und damit in erster Linie einen kleinen Leitfaden für Stadtführungen geschaffen^{94).} Wilhelm Rausch veröffentlicht einen interessanten Buchdeckelfund aus dem Stift Kremsmünster, der Fragmente eines Schiedsspruches vom Linzer Fürstentag des Jahres 1289 enthält⁹⁵⁾, und Helmutl Feigl bietet eine aufschlußreiche Studie über die Linzer Mautner im 13. und 14. Jahrhundert^{96).} Franz Gall weist aus neuen Matrikel-Editionen eine stattliche Anzahl von Linzer Universitätsstudenten vom 15. bis 18. Jahrhundert nach^{97).} Fritz Eheim berichtet über zwei Linzer Freihausprozesse aus den Jahren 1612—1616⁹⁸⁾, während P. Ildephons Mühlbacher aus der italienischen Lebensbeschreibung des berühmten P. Dominikus Ruzzola aus der Mitte des 17. Jahrhunderts in Original und Übersetzung jene Stellen wiedergibt, die sich auf dessen Aufenthalt in Oberösterreich und Linz am Vorabend der Schlacht am Weißen Berge (1620) beziehen^{99).}

In einer kleinen Studie bringt Georg Grüll die Stuckverzierungen an der Fassade des Hauses Hauptplatz 21, die einen Elefanten und zwei „wilde Männer“ darstellen, mit einem historischen Ereignis von 1552 in Zusammenhang^{100).} Robert Schindler macht auf interessante Linzer und Wiener Mandl-Kalender aus Buchdeckelfunden im öö. Landesarchiv aufmerksam^{101),} und Hans Commenda bietet in einer Abhandlung über „Adelige Lustbarkeiten in Linz“ eine kleine Kulturgeschichte des landständischen Adels von Oberösterreich vom 16. bis zum 18. Jahrhundert^{102).} H. Commenda verdanken wir auch eine großangelegte Dar-

⁹³⁾ Linzer Theaterzeitung, Jg. 2 und 3, Linz 1958.

⁹⁴⁾ F. Berger, Schlag nach über Linz a. d. Donau. Linz 1958. 37 S.

⁹⁵⁾ W. Rausch, Fragmente eines Schiedsspruches vom Linzer Fürstentag des Jahres 1289. Histor. Jahrbuch d. Stadt Linz 1958 (Linz 1958), S. 439—440.

⁹⁶⁾ H. Feigl, Die Linzer Mautner im 13. und 14. Jahrhundert. Ebenda S. 11—46.

⁹⁷⁾ F. Gall, Linzer Studenten vom 15. bis zum 18. Jahrhundert. Funde aus neuen Universitätsmatrikel-Editionen. Ebenda S. 382—385.

⁹⁸⁾ F. Eheim, Zwei Linzer Freihausprozesse. Ebenda S. 391—406.

⁹⁹⁾ P. I. Mühlbacher, Vor der Schlacht am Weissen Berg. Ebenda S. 407—414.

¹⁰⁰⁾ G. Grüll, Der erste Elefant in Linz. Ebenda S. 386—390.

¹⁰¹⁾ R. Schindler, Linzer und Wiener Mandl-Kalender aus Buchdeckelfunden im Oberösterreichischen Landesarchiv. Ebenda S. 415—424.

¹⁰²⁾ H. Commenda, Adelige Lustbarkeiten in Linz vom 16. bis 18. Jahrhundert. Ebenda S. 141—180.

stellung der Linzer Stadtvolkskunde, deren 1. Band im Berichtsjahr erschienen ist¹⁰³⁾). Das Werk bietet eine Fülle von Nachweisen zur Kulturgeschichte der Stadtbevölkerung und zu den mannigfachen Formen ihrer Lebensäußerung in den verschiedenen Gruppen und Gemeinschaften.

Karl Gutkas verzeichnet in einem größeren Zusammenhang die mit Stadtdarstellungen geschmückten Linzer Handwerksattestate des 18. Jahrhunderts, Georg Wacha berichtet über die Identifizierung und Instandsetzung zweier aus dem 18. Jahrhundert stammenden Hausschilder des Linzer Bürgermeisteramtes, und Wilhelm Rausch beschreibt eine Linzer Archivtruhe aus dem Jahre 1654 mit ihren Urkunden¹⁰⁴⁾). Eberhard Marckhgott würdigt die barocke Kirche der Ursulinerinnen, während Hertha Awecker die Schicksale des 1718 erbauten Bergschlößls und seiner Eigentümer bis zur Gegenwart verfolgt¹⁰⁵⁾.

Walter Goldinger setzt sich mit dem rechtsgeschichtlichen Problem der Linzer Universitätskanonikate auseinander und liefert mit seiner Untersuchung einen Beitrag zur Biographie des Linzer Domkapitels im 19. Jahrhundert¹⁰⁶⁾). Erich Hillbrand gibt einen ersten zusammenfassenden Bericht über die bisherigen Ergebnisse seiner Forschungen zur Geschichte der Maximilianischen Befestigung von Linz, deren Gesamtresultate später in einer großen Arbeit veröffentlicht werden sollen¹⁰⁷⁾). Wilhelm Rausch unternimmt es, die lange Zeit hindurch zu Unrecht vergessene oder verschwiegene geistige Urheberschaft des Ing. Josef Urbanski an dem Projekt der Pöstlingbergbahn ins Licht der Wahrheit zu rücken und so dem „geistigen Vater der Pöstlingbergbahn“ eine späte Ehrenrettung zu schenken¹⁰⁸⁾). Der Kaufmännische Verein und die Berufsorganisation der Buchdrucker gedachten in Festschriften ihres 90jährigen Bestandes¹⁰⁹⁾). Das im Jahre 1883 von den Gebrüdern Hermann gegrün-

¹⁰³⁾ Derselbe, Volkskunde der Stadt Linz an der Donau. Hrsg. vom Kulturamt d. Stadt Linz. Bd. 1, Linz 1958. 359 S.

¹⁰⁴⁾ K. Gutkas, Stadtsichten auf Handwerksattestaten des 18. Jahrhunderts. Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1958, S. 227—248 (10 Abb.) — G. Wacha, Hausschilder des Bürgermeisteramtes Linz. Ebenda S. 438—439. — W. Rausch, Eine Archivtruhe aus dem Jahre 1654. Ebenda S. 436—438.

¹⁰⁵⁾ E. Marckhgott. St. Ursula, Barockjuwel der Linzer Landstraße. Jahrbuch f. die Katholiken des Bistums Linz 1959 (Linz 1958), S. 54—61. — H. Awecker, Das Bergschlößl. Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1958, S. 181—227.

¹⁰⁶⁾ W. Goldinger, Die Linzer Universitätskanonikate. Ebenda S. 299—330.

¹⁰⁷⁾ E. Hillbrand, Die Maximilianeische Befestigung von Linz. (Mitteilungen der Kommiss. f. Burgenforschung, Nr. 8.) Anzeiger d. Österr. Akad. d. Wiss. Phil.-hist. Kl., Jg. 94 (Wien 1958), S. 405—420.

¹⁰⁸⁾ W. Rausch, Josef Urbanski. Dem geistigen Vater der Pöstlingbergbahn zur Ehrenrettung. Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1958, S. 331—358.

¹⁰⁹⁾ Festsschrift 90 Jahre Kaufmännischer Verein Linz 1868—1958. Linz 1958. 42 S. — 90 Jahre Buchdruckergewerkschaft Oberösterreich 1867—1957. Linz 1957. 14 Bl.

dete und bis heute vom St.-Vinzenz-Verein als christliches Liebeswerk betreute „Haus der Barmherzigkeit“, das nach dem zweiten Weltkrieg eine neue Heimstätte erhielt, würdigte anlässlich des 70jährigen Bestandes Rudolf Göbl¹¹⁰⁾.

Ein wichtiges Kapitel der Wirtschaftsgeschichte bearbeitete Hertha Awecker mit der Darstellung der Entwicklung des Waag- und Niederlagamtes¹¹¹⁾). Erich Maria Meixner versuchte in einem kurzen Überblick die Grundlinien der wirtschaftlichen Entwicklung des Linzer Gemeinwesens aufzuzeigen¹¹²⁾). Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Linz behandelte auch Margarethe M. A. Bittner in ihrer Doktorarbeit¹¹³⁾), während Josef Hofinger das Problem der Pendelwanderung nach der Landeshauptstadt in einer Dissertation untersuchte¹¹⁴⁾). Eine aufschlußreiche Studie über die soziale und wirtschaftliche Lage der kinderreichen Familien verfaßte Dorothea Pfeifer¹¹⁵⁾). Das Statistische Jahrbuch bietet reiches Zahlenmaterial über Bevölkerung, kulturelle, wirtschaftliche, soziale und sanitäre Verhältnisse der Stadt Linz im Jahre 1957¹¹⁶⁾). Als Niederschlag des Linzer Kunstlebens seien die Kataloge zu den im öö. Landesmuseum und der Neuen Galerie stattgefundenen Austel-

¹¹⁰⁾ R. Göbl, Vom alten zum neuen Haus der Barmherzigkeit (1883—1958). Heimatland 1958, S. 71—72.

¹¹¹⁾ H. Awecker, Die Linzer Stadtwaage. Die Geschichte des Waag- und Niederlagamtes d. Stadt Linz. (Sonderpublikationen zur Linzer Stadtgeschichte.) Linz 1958. 187 S.

¹¹²⁾ E. M. Meixner, Abriß der Linzer Wirtschaftsgeschichte. Histor. Jahrbuch der Stadt Linz 1958, S. 359—375.

¹¹³⁾ M. M. A. Bittner, Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Linz. Wirtschaftswiss. Diss. Univ. Innsbruck 1957. II, 159, XIX Bl. (Maschinschr.)

¹¹⁴⁾ J. Hofinger, Die Pendelwanderung nach Linz. Staatswiss. Diss. Univ. Wien 1958. 205 Bl. (Maschinschr.)

¹¹⁵⁾ D. Pfeifer, Die soziale und wirtschaftliche Lage der kinderreichen Familien in Linz. Ein Beitrag zum Problem d. sozialen Differenzierung d. Familiengröße, ausgehend von familienstatistischen Erhebungen in Linz a. d. Donau. (Beiträge zur Statistik der Landeshauptstadt Linz, H. 4.) Linz 1958. 110 S.

¹¹⁶⁾ Statistisches Jahrbuch der Stadt Linz 1957, 11. Jahrg. Hrsg. vom Statist. Amt. Linz 1958, 228 S., 2 Kt.

¹¹⁷⁾ A. Marks, Katalog zur Ausstellung „Oberösterreichische Münzen und Medaillen“ im Oberösterreichischen Landesmuseum, 1. Oktober bis 31. Dezember 1958. Linz 1958. 6 S. (Maschinschr. vervielf.). — Ausstellung des ÖÖ. Kunstvereines. Landesmuseum, 15. Nov. bis 31. Dez. 1958. Linz 1958. 6 S. — N. Mylius, Neue Galerie Wolfgang-Gurlitt-Museum in Zsarb. mit dem Museum f. Völkerkunde Wien. Indonesien in seiner Kunst. Jänner/Februar 1958. Linz 1958. 28 S. — Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Franz Zülow zum 75. Geburtstag am 15. März 1958. Malerei, Graphik, angewandte Kunst. März-April 1958. Linz 1958. 8 Bl. — W. Kasten, Japanische Gebrauchsgraphik. Bund österr. Gebrauchsgraphiker, Landesgr. ÖÖ., Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Katalog. Linz 1958. 10 S. — Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Kollektivausstellung Werner Rosenbusch, Ulm. April-Mai 1958. Linz 1958. 4 Bl. — D. Wild, Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-

lungen angeführt¹¹⁷⁾). Die Kunstscole der Stadt gedachte ihres 10jährigen Bestehens in einer illustrierten Festschrift¹¹⁸⁾.

Aus den verschiedenen Landesteilen liegen folgende ortsgeschichtliche Untersuchungen vor: Franz Neuner erarbeitete eine Geschichte der Pfarre Atzbach und befaßte sich in einem Aufsatz mit der Besitzgeschichte des Schlosses Aigen im Hausruckviertel¹¹⁹⁾. Max Fuchs entwarf ein Kulturbild des alten Donaumarktes Aschach¹²⁰⁾, und Josef Perndl beleuchtete Entstehung und Geschichte der Wallfahrtskirche Christkindl¹²¹⁾. Jubiläumsfestschriften veröffentlichten die Brauerei Zipf zum 100jährigen, die Raiffeisenkasse Putzleinsdorf zum 70jährigen und die Molkereigenossenschaft „Hausruck“ in Gaspoltshofen zum 50jährigen Bestehen¹²²⁾. Einen wertvollen Beitrag zur älteren Geschichte von Bad Ischl leistete Gabriele Hofmair mit ihrer Dissertation¹²³⁾. Josef Hofmann wählte für seine mundartkundliche Untersuchung ein kulturhistorisch reizvolles Thema aus dem alten Ischl¹²⁴⁾. Der rührige Ischler Heimatverein veröffentlichte eine weitere Folge seiner Mitteilungen¹²⁵⁾, und Friedrich Wiener beschrieb

Museum. 25 Jahre Zürcher Kunstankäufe. Zeitgenöss. Kunstwerke aus dem Besitz der Stadt Zürich. Ölgemälde, Graphik, Wandteppiche. Mai-Juni 1958. Linz 1958. 14 Bl. — F. Zink, Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. 29. Aug. bis 28. Sept. 1958. Kulturdokumente Österreichs aus dem Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Konstanz 1958. 50 S. — W. Kasten, Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Kunst und Form aus Skandinavien, Dänemark, Norwegen, Schweden. Im Rahmen d. Skandinavischen Woche d. Volkshochschule d. Stadt Linz. Okt.-Nov. 1958. Linz 1958. 12 S.

¹¹⁷⁾ 10 Jahre Kunstscole der Stadt Linz. Hrsg.: Kulturamt d. Stadt Linz. Linz 1958. 83 Bl.

¹¹⁸⁾ F. Neuner, Geschichte der Altpfarre Atzbach. Schwanenstadt 1958. 27 S. — Derselbe, Schloß Aigen im Hausruckviertel. Heimatland 1958 (Linz 1958), S. 15.

¹¹⁹⁾ M. Fuchs, Aschach an der Donau. Einst Weinbaugebiet, heute Tabakbauzentrum im Eferdinger Becken. Ebenda S. 78—80.

¹²⁰⁾ J. Perndl, 250 Jahre Christkindl. 54. Jahresbericht des Bischofl. Gymnasiums und Diözesanknabenseminars am Kollegium Petrinum in Urfahr-Linz a. d. D. (Linz 1958), S. 3—28.

¹²¹⁾ K. Kleinschmidt, Erbe und Wachstum. Festschrift zum 100jährigen Bestand der Brauerei Zipf. Zipf 1958. 23 S., 19 Bl. Abb. — L. Fuchs, 70 Jahre Raiffeisenkasse Putzleinsdorf. Zum 70. Geburtstag d. Raiffeisenkasse am 18. Aug. 1958. Putzleinsdorf 1958. 20 S. — 50 Jahre Molkereigenossenschaft „Hausruck“ für Gaspoltshofen und Umgebung reg. G. m. b. H. 1908—1958. Gaspoltshofen 1958. 27 S.

¹²²⁾ G. Hofmair, Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Marktes Ischl bis 1740 (mit Ausblicken bis ins 19. Jahrhundert). Phil. Diss. Univ. Wien 1958. IX, 441 Bl., 2 Pläne. (Maschinschr.)

¹²³⁾ J. Hofmann, Altischler Arbeitsleben in der Ortsmundart. Mit einem Abriß d. Lautgeschichte. Phil. Diss. Univ. Wien 1958. XIII, 243 Bl., XVI Bl. Planskizzen, 3 Bl. Photogr. (Maschinschr.)

¹²⁴⁾ Mitteilungen des Ischler Heimatvereines, F. 6 (Bad Ischl 1958). 40 S. (Maschinschr. vervielf.)

die in Pfandl bei Ischl 1958 eingeweihte Kirche „Maria an der Straße“¹²⁶⁾.

P. Ansgar Rabenalt gab einen Abriß der Geschichte der Kremsmünsterer Sternwarte¹²⁷⁾, und Josef Aschauer schenkte uns mit seiner Geschichte von Losenstein ein vorzüglich bearbeitetes und geschmackvoll ausgestattetes Heimatbuch¹²⁸⁾. Adolf Leeb schildert anschaulich den Fischfang am Mondsee¹²⁹⁾, Ludwig Rumpl veröffentlicht das namen- und familienkundliche Material aus den ältesten Obernberger Matriken¹³⁰⁾, und Robert Staininger bietet interessante Einzelheiten aus der Geschichte des St.-Michael-Kirchleins bei Freistadt¹³¹⁾. Franz Grubauer erinnert an eine Episode aus der Franzosenzeit¹³²⁾, während Hans Sperl die Vergangenheit des alten Marktes St. Peter am Wimberg skizziert¹³³⁾. Friedrich Schober gibt eine Namenliste von Angehörigen der Rosenkranz-Bruderschaft zu Steyr vom Jahre 1732 wieder¹³⁴⁾. Robert Bernhart und Johann Mühlbacher würdigen anlässlich der 600-Jahr-Feier das geschichtliche Werden Vöcklabrucks¹³⁵⁾. Kurt Holter und Gilbert Trathnigg halten Rückschau auf 80 Jahre Welser Volksfest¹³⁶⁾. Trathnigg behandelt außerdem in einem illustrierten Artikel die wirtschaftliche Entwicklung und die sehenswerten historischen Gebäude der Stadt Wels¹³⁷⁾.

Abschließend sei noch auf die Veröffentlichungen hingewiesen, in denen über das wissenschaftliche und kulturelle Leben in Oberösterreich berichtet wird. Einen guten Überblick über Wissen-

¹²⁶⁾ F. Wiener, „Maria an der Straße“. Die erste Kirche f. die Opfer der Straße. Heimatland 1958 (Linz 1958), S. 92—94.

¹²⁷⁾ A. Rabenalt, Geschichte der Sternwarte von Kremsmünster. 101. Jahresbericht, Schuljahr 1958, Öffentl. Gymnasium d. Benediktiner zu Kremsmünster (Kremsmünster 1958), S. 9—27.

¹²⁸⁾ J. Aschauer, Losenstein einst und jetzt. Zeichnungen von Lois Weinberger. Losenstein 1958. 207 S.

¹²⁹⁾ A. Leeb, Die Fischer vom Mondsee. Heimatland 1958, S. 34—35.

¹³⁰⁾ L. Rumpl, Die ältesten Obernberger Matriken (1590—1624). Ostbairische Grenzmarken, Jg. 2 (Passau 1958), S. 141—162.

¹³¹⁾ R. Staininger, St. Michael ob Rauhenödt im 17. und 18. Jahrhundert. Oberösterreichische Heimatblätter, Jg. 12 (Linz 1958), S. 135—139.

¹³²⁾ F. Grubauer, Franzosenkugeln in den Häusern in Rohrach bei Kirchschlag. Heimatland 1958. S. 10—11.

¹³³⁾ H. Sperl, 850 Jahre St. Peter am Wimberg. Ebenda S. 62—63.

¹³⁴⁾ F. Schober, Die im Jahre 1732 Verstorbenen der Rosenkranz-Bruderschaft zu Steyr, ÖÖ. Adler, Bd. 4 (Wien 1958), S. 201—204.

¹³⁵⁾ R. Bernhart, Vöcklabruck. Zur 600-Jahr-Feier der Stadt. Heimatland 1958, S. 44—46. — J. Mühlbacher, Vöcklabruck im Wandel der Zeiten. Lenzinger Zellwolle-Zeitung, Jg. 4 (Lenzing 1958), H. 6, S. 10—13. — 600 Jahre Stadt Vöcklabruck. Schriftl.: G. Trathnigg. Vöcklabruck 1958. 63 S.

¹³⁶⁾ K. Holter u. G. Trathnigg, Das Welser Volksfest und seine Geschichte. Österreichische Zentral-Landwirtschaftsmesse Wels, Welser Volksfest, 30. Aug. bis 7. Sept. 1958. Offizieller Messekatalog, Wels 1958, S. 23—63. Auch als selbständige Broschüre erschienen.

¹³⁷⁾ G. Trathnigg, Die Volksfeststadt Wels. Heimatland 1958, S. 66—70.

schaft und Heimatpflege bieten die im Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines veröffentlichten Jahresberichte der wissenschaftlichen Institute und Vereine¹³⁸⁾. In dem von der Landesregierung herausgegebenen, repräsentativen Bilderheft berichten Fachleute über aktuelle Probleme des Theaterwesens, der öffentlichen Wissenschafts- und Kunstdpflege in Oberösterreich¹³⁹⁾.

Das Kulturamt der Stadt Linz gibt in der Kulturchronik Rechenschaft über die im Berichtsjahr geleistete Arbeit¹⁴⁰⁾; das Institut für Landeskunde besorgt im „Oberösterreichischen Kulturbericht“ die laufende Berichterstattung über Musik- und Theaterleben, Heimat-, Kunst- und Denkmalpflege, Ausstellungen, Tagungen usw. und stellt in der „Oberösterreichischen Chronik“ die wichtigsten kulturellen Ereignisse des Landes in der jährlich erscheinenden chronologischen Übersicht zusammen¹⁴¹⁾. Auf dem Gebiet des Volksbildungswesens bietet das vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege herausgegebene Mitteilungsblatt entsprechende Informationen¹⁴²⁾. Einen eigenen Tätigkeitsbericht veröffentlichte das Museum in Hallstatt¹⁴³⁾.

¹³⁸⁾ Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich 1957. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd. 103 (Linz 1958), S. 9—95.

¹³⁹⁾ Kunst und Kultur aus Oberösterreich. Hrsg. von d. oberösterr. Landesregierung. Linz 1958. 54 S., 122 S. Abb. (Erschienen an Stelle von Jg. 8, H. 3/4, der Zeitschrift „Oberösterreich“.) Enthält: H. Wopelka, Vom Kriegstheater zum Theater des Landes, S. 1—11, Cl. Holzmeister, Der Umbau und Neubau des Linzer Landestheaters aus der Sicht seines Planverfassers, S. 13—18, W. A. Jenny, Kunstdpflege — eine Forderung unserer Zeit, S. 19—25, J. Unfried, Musikland Oberösterreich, S. 27—33, K. Vancsa, Adalbert Stifter — ein Vermächtnis, S. 35—37, A. Hoffmann, Die wissenschaftlichen Institute des Landes Oberösterreich, S. 38—44, F. Höck, Volksbildung in unserer Zeit, S. 45—46, F. Lipp, Art und Brauch in unserer Zeit, S. 47—51.

¹⁴⁰⁾ Städtische Kulturchronik 1957/58. Hrsg. von d. Kulturverwaltung d. Stadt Linz 1958. 111 S. (Berichtszeit: Sept. 1957 bis 31. Aug. 1958.)

¹⁴¹⁾ Oberösterreichischer Kulturbericht. Beilage zur „Amtlichen Linzer Zeitung“ 1958. — Oberösterreichische Chronik 1957. Oberösterr. Heimatblätter, Jg. 12 (Linz 1958), S. 61—73.

¹⁴²⁾ Mitteilungen des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes, Jg. 8 (Linz 1958). (Maschinschr. vervielf.)

¹⁴³⁾ F. Morton, Museum in Hallstatt, Jahresbericht für 1957. Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 42 (Hallstatt 1958). 16 S. (Maschinschr. vervielf.)